

Adventsingen daheim im Wohnzimmer

Von Gerlinde Scharf

Bensheim. Singen ist Balsam für die Seele! Und Singen in der Gemeinschaft schafft Verbundenheit und lässt Glücksgefühlen freien Lauf. Gerade in der Adventszeit gibt es in Bensheim üblicherweise ein großes Angebot an Chorkonzerten, das sich großer Beliebtheit erfreut. In diesem Jahr aber ist bekanntermaßen alles anders.

Die Corona-Pandemie hat viele Gewohnheiten gekappt. Gottesdienste, kulturelle Veranstaltungen und Konzerte – darunter auch der Gospel-Klassiker des Bergsträßer Anzeigers am zweiten Weihnachtsfeiertag – mussten abgesagt werden. Gemeinsames Singen in der Öffentlichkeit ist nicht erlaubt.

Selbst ein privater Fernsehsender hat erkannt, wie wichtig, heilsam und Trost spendend Singen sein kann. Erstmals ließ er am Tag vor Heiligabend zur besten Sendezeit unter dem Motto „Das große Weihnachtssingen – Von uns. Mit Euch. Für alle“ einige Prominente auftreten, die deutsche Weihnachtslieder vortrugen.

Das Ehepaar Karoline und Gregor Knop hat bereits vor drei Jahren – lange vor der Corona-Pandemie – als musikalische Einstimmung und Vorfreude auf die Geburt Jesu die alpenländische Tradition des Adventsingens nach Bensheim geholt und dazu kurz vor dem 24. Dezember zusammen mit der Stadtkultur Bensheim ins Parktheater eingeladen. Die Hauptrolle gebührte dabei neben immer auch dem Publikum, das mit großer Freude bekannte Advents- und Weihnachtsmelodien sang.

Nun, selbst diese Gemeinschaftsaktion konnte in diesem Jahr nicht wie gewohnt stattfinden. Damit aber

nicht in Frage. Stattdessen wurden einzelne Szenen des knapp 45-Minuten-Films vom Team YoungDimensions Eventtechnik von Tobias Rohatsch an mehreren Tagen von Kameras aufgezeichnet und im Anschluss professionell zusammengefügt.

Die Musik spielte natürlich auch hier eine bedeutende Rolle. Dank eines Liedblattes, das zusammen mit Keksen, Lebkuchen, Tee und einer Kerze in einem Päckchen steckte, das man vorab erwerben konnte, gab es für die Zuschauer im heimischen Wohnzimmer keine Ausrede: Mitsingen innerhalb der Familie war ausdrücklich erwünscht, sowohl bei der Eigenkomposition von Gregor Knop, „Bensheim im Advent“, als auch bei den Klassikern wie „Wir sagen Euch an den lieben Advent“, „Alle Jahre wieder“ und „Leise rieselt der Schnee.“

Nachdenkliche Worte

Dennoch machte der Kamera-schwenk auf die leeren Zuschauer-ränge im Parktheater eine gewisse Distanz und Leere und den vorübergehenden Verlust von Nähe und heimlicher Atmosphäre überdeutlich. Die Mitwirkenden, allen voran die Fraa von Benssem, eine kleine Bläsergruppe, zwei Zitherspieler, die drei jungen Sänger Lorena Hanser, Gero Dasbach und Anna Boy gaben indes ihr Bestes. Mit besinnlichen, nachdenklichen Worten rief Doris Walt als Bensheimer Traditionsfigur die Menschen zu Achtsamkeit gegenüber den Schwachen und Benachteiligten auf.

„Alles ist anders. Ich stehe allein und ohne Bürgermeister auf der Bühne. Das Publikum fehlt“, gab die Fraa von Benssem unumwunden zu, hoffte aber gleichwohl, dass das „Adventsingen dehaam“ trotz massiver Einschränkungen und mit einem auf

das Minimum reduzierten Ensemble als Brückenbauer zu den Zuschauern daheim seine Wirkung entfalte. Kinder- und Jugendkantorei sowie die Instrumentalisten vom Collegium Musicum, ebenso Engel, Hirten und die Heiligen Drei Könige wurden dennoch schmerzlich vermisst. Mit dabei war Ingeborg Deichmann, die es sich im gemütlichen Ohrensessel bequem machte und eine moderne Weihnachtsgeschichte vorlas.

Das kleine Krippenspiel aus der Feder von Gregor Knop mit den Geschwistern Teresa und Gabriel Amoateng (Maria und Josef), Laurenz Hoffmann (Hirte) und Daniel Schäfer (Beobachter) durfte bei der digitalen Version nicht fehlen. Auch wenn die Sänger den geltenden Regeln zu Folge (mit Ausnahme der Geschwister) jeweils mindestens sechs Meter Abstand voneinander halten mussten.

Die Sehnsucht nach Nähe und Gemeinschaft gerade in Krisenzeiten („manchmal ist es echt schwer, zuversichtlich zu sein“) und die Sorge, alles zu verlieren und ohne ein Dach über den Kopf das Kind zur Welt zu bringen, trieb das Paar um. Das Ende aber war versöhnlich: „Wir besinnen uns auf das, was Weihnachten wirklich bedeutet.“

Die Hoffnung auf mehr Normalität im kommenden Jahr und einem proppevollen Parktheater beim fünften Adventssingen 2021 bleibt erhalten. Mit dem neuen Glockenspiel von Sankt Georg, einer glanzvollen Kameraeinstellung aus der Vogelperspektive auf den Bensheimer Marktplatz im Lichterglanz und dem Wunsch der Fraa von Bensheim, „dass wir uns vielleicht im nächsten Jahr Auge in Auge wieder sehen“, verabschiedeten sich Mitwirkende und Macher des vorweihnachtliche Online-Adventsingens.



Die Geschwister Teresa und Gabriel Amoateng spielten beim Krippenspiel Maria und Josef. Unser Bild entstand bei den Aufzeichnungen zum Adventssingen. BILD: FUNCK

die Bensheimer auf die liebgewordene, wenn auch junge Tradition nicht verzichten mussten und sich im engsten Familienkreis zum gemeinsamen Singen zusammenschlossen, riefen Stadt- und das Ehepaar Knop das digitale „Adventsingen dehaam“ ins Leben. Am Dienstag-

abend war es soweit. Über einen Link auf der Homepage der Stadt war die Aufführung zur gewohnten Zeit ab 19 Uhr zu sehen – und innerhalb von nur 24 Stunden gab es bereits etwa 1000 Aufrufe.

Wegen der strengen Abstandsregeln kam eine Live-Übertragung